

Friedrich Förder on Tour – Mit Stift, Block und Sagenbuch auf Heimaterkundung

Ganz in der Tradition großer Meister hat sich Friedrich Förder auf eine Wanderschaft in Sachen Kunst begeben. Als nicht mehr allerjüngster Spund bediente er sich dabei moderner Pferdestärken. Förder fuhr zunächst kreuz und quer durch das Siegerland und das Oberbergische, um Burgen, Schlösser oder Ruinen aufzusuchen. Dann ließ er den Wagen stehen und erwanderte die historischen Denkmäler – im Gepäck: Stift, Block sowie das Sagenbuch von Otto Schell.

Ausgewählte Arbeiten dieser Künstlerreise schmücken nun Wartezimmer und Flur der Praxis Dr. Schierbaum. Sie nehmen den Betrachter mit auf die Reise zu verwunschenen Orten der nahen Umgebung.

Mit sicherem Blick für Perspektive setzte Förder die alten Bauwerke in Szene. Dabei zeichnete er nicht nur, was er sah. Förder ging darüber hinaus, in dem er die realen Bauansichten mit dem Sagenstoff verwob. Neue Bildwelten entstanden, für die der Zeichengrund alleine nicht ausreichte. Kurzerhand führte Förder die Geschichte auf den ungewöhnlich zugeschnittenen Passepartouts fort. Hier befinden sich Ausschnitte aus den Sagen von Otto Schell oder überlieferte Geschichten, die die Autorin Christa Kempny eigens für Förder in kurzweilige Texte überführt hat.

Passepartout als Zeichenkarton entdeckte Friedrich Förder für seine Ansicht der Ruine Wildenburg bei Friesenhagen. Berührt von der Geschichte der Gräfin Lucia von Sickingen, die von ihrem Gemahl, dem Grafen Sebastian von Hatzfeldt, wohl als Hexe denunziert worden ist, stellte er das Paar dar: ihn, herrschaftlich im Auftritt, sie als fromme ansehnliche Person, der die Sympathie des Künstlers sicher ist.

Es gibt also wieder viel zu entdecken: thematisch, inhaltlich und künstlerisch. Denn nicht zuletzt die gekonnte Linienführung machen die Schwarzweiß-Zeichnungen Friedrich Förders zu einzigartigen Kunstwerken.